

Tonleitern, Akkorde und das Schwyzerörgeli

Die nachfolgenden Ausführungen sollen wissenswertes zur Musiktheorie zum Nachschlagen zusammenfassen und bekannte Örgeli-Lernschriften allenfalls ergänzen. Und wenn man am Schluss alles auswendig kann, umso besser.

Hinweis: Es wird die deutsche Schreibweise angewendet. International => Deutsch: Bb => B und B => H.

1. Die Dur-Tonleitern

Unser Tonsystem in der westlichen Musikwelt teilt sich die Oktave (physikalisch: Verdoppelung der Schwingfrequenz) in zwölf gleiche Tonschritte ein, so entsteht unsere chromatische Tonleiter. Der 13te Schritt ist der erste Ton der nachfolgenden Oktave. Dies ist alles sehr bequem sichtbar auf einem Klavier. Zeichnet man sich alle Tasten gleichbreit auf, so entsteht die Darstellung nach Bild 1. Siehe dazu auch die Erklärungen gemäss der Legende.

Ausschnitt einer Klaviertastatur / jede Taste gleichbreit / gleichstufige Optik

Bild 1

#	Oktave													
1														
2	w T	w T	s T	w T	s T	w T	w T	s T	w T	s T	w T	s T	w T	
3	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1 / 13
4	H	C	C# / Db	D	D# / Eb	E	F	F# / Gb	G	G# / Ab	A	B	H	C
5		1	b2	2	b3	3	4	b5	5	#5	6	7	Δ7	1
6	Major 7	Prim	kleine Sekunde	Sekunde	kleine Terz	(grosse) Terz	Quarte	verminderte Quinte	Quinte	erhöhte Quinte	Sexte	kleine Septime	grosse Septime	Prim
7	VII	I		II		III	IV		V		VI		VII	I

Legende #

- 1 Klaviatur eines Klaviers
- 2 Art der Taste, wT: weisse Taste, sT: schwarze Taste
- 3 Alle Töne durchnummeriert einer chromatischen Tonleiter innerhalb einer Oktave
- 4 Tonname aller Töne einer chromatischen Tonleiter innerhalb einer Oktave
- 5 Auf den Grundton (Prim) bezogene Kurzbezeichnung für den Tonabstand in der chromatischen Tonleiter
- 6 Auf den Grundton (Prim) bezogene Bezeichnung für den Tonabstand in der chromatischen Tonleiter
- 7 Stufennummer innerhalb der Dur-Tonleiter (siehe auch Bild 2)

Auf Basis der Zeile 3 kann festgehalten werden:

- Von 1 nach 2, von 2 nach 3, von 3 nach 4, usw. ist immer ein **Halbtonschritt (HT)** und somit sind in einer Oktave zwölf Halbtonschritte enthalten.
- Wenn zwei Halbtonschritte ein **Ganztonschritt (GT)** sind, so sind in einer Oktave 6 Ganztonschritte enthalten.

Wenn nun in Bild 1 die schwarzen Tasten ausgeblendet werden, so erhalten wir in unserem Tonsystem eine C-Dur-Tonleiter. Dies ist in Bild 2 über zwei Oktaven dargestellt. Daraus lassen sich verschiedenste Erkenntnisse gewinnen.

C-Dur-Tonleiter auf dem Klavier oder die weissen Tasten

Bild 2

#	C-Dur-Tonleiter über zwei Oktaven															
1																
2	w T	w T	w T	w T	w T	w T	w T	w T	w T	w T	w T	w T	w T	w T	w T	
3	H	C	D	E	F	G	A	H	C	D	E	F	G	A	H	C
4	7Δ	1	2	3	4	5	6	Δ7	1	2	3	4	5	6	Δ7	1
5		1	2	3	4	5	6	Δ7	8	9	10	11	12	13		1
6	Major 7	Prim	Sekunde	(grosse) Terz	Quarte	Quinte	Sexte	grosse Septime	Oktave	None	Dezime	Quarte	Quinte	Sexte	grosse Septime	Prim
7	VII	I	II	III	IV	V	VI	VII	I	II	III	IV	V	VI	VII	I

Legende #

- 1 Klaviatur eines Klaviers nur weisse Tasten
- 2 Art der Taste, wT: weisse Taste, sT: schwarze Taste
- 3 Tonname aller Töne der C-Dur-Tonleiter
- 4 Auf den Grundton (Prim) bezogene Kurzbezeichnung für den Tonabstand innerhalb der Oktave
- 5 Fortlaufende Kurzbezeichnung aller Töne der C-Dur-Tonleiter über zwei Oktaven
- 6 Auf den Grundton (Prim) bezogene Bezeichnung für den Tonabstand über zwei Oktaven
- 7 Stufennummer innerhalb der Dur-Tonleiter

Zum Beispiel können wir nun die Struktur der C-Dur-Tonleiter, und damit aller Dur-Tonleitern, ableiten:

$$C \rightarrow D = GT, D \rightarrow E = GT, E \rightarrow F = HT, F \rightarrow G, GT, G \rightarrow A =GT, A \rightarrow H = GT, H \rightarrow C = HT$$

Fast man dies einfach zusammen ergibt sich: GT, GT, HT, GT, GT, GT, HT

Mit 2 = GT, 1 = HT kann die Struktur auch wie folgt dargestellt werden: 2 2 1 2 2 2 1.

Mit zum Beispiel den Starttönen B, Eb, und Ab und obiger «Strukturformel» ergeben sich die zugehörigen Tonleitern:

B-Dur-Tonleiter: B, C, D, Eb, F, G, A, (B)
 Eb-Dur-Tonleiter: Eb, F, G, Ab, B, C, D, (Eb)
 Ab-Dur-Tonleiter: Ab, B, C, Db, Eb, F, G, (Ab)

Jede Dur-Tonleiter kann bezogen auf den Grundton (Prim) auch wie folgt beschrieben werden:

Prim, Sekunde, (grosse) Terz, Quarte, Quinte, Sexte, grosse Septime, (Oktave), siehe Bild 2 Zeile 6
 oder auch mit: 1, 2, 3, 4, 5, 6, $\Delta 7$, (8), siehe Bild 2 Zeile 4.

Hinweis: Die Bezeichnung $\Delta 7$ (major7, $MA7$ etc.) wird für die grosse Septime angewendet, gesprochen Major seven.

2. Die Akkorde in einer Dur-Tonleiter

Akkorde bestehen aus mindestens drei Tönen. Die sogenannten Stufenakkorde lassen sich auf einem Klavier sehr einfach ablesen. Dazu setzen wir gedanklich unsere Finger wie eingezeichnet auf die Tastatur. Den Daumen D auf den ersten Ton, den Zeigfinger Z auf den dritten Ton und den Mittelfinger M auf den fünften Ton der Dur-Tonleiter (siehe Bild 2 Zeile 1). Danach schieben wir diese Fingerkombination um eine Taste nach rechts und wieder nach rechts, solange bis der Daumen auf der Taste $\Delta 7$ liegt. Und die Zahlenwerte notieren wir jedes Mal in einer kleinen Tabelle, Bild 3. Anschließend machen wir diese Übung ein zweites Mal unter zusätzlicher Verwendung des Ringfingers, den wir bei Start auf die Taste $\Delta 7$ legen. Die Werte notieren wir wiederum in der Tabelle, bzw. ergänzen diese um die Werte Ringfingers wie in Bild 3. Die Tabelle zeigt nun alle Stufendreiklänge und Stufenvierklänge einer Dur-Tonleiter. Der Grundton der Stufe ergibt den Akkordname.

	Vierklang				Vierklang				Stufenakkorde				Bild 3
	Dreiklang				Dreiklang				Alle Dur-Tonleitern		C-Dur-Tonleiter		
Finger:	D	Z	M	R	D	Z	M	R					
Stufe									3-Klang	4-Klang	3-Klang	4-Klang	
I	1	3	5	$\Delta 7$	C	E	G	H	Dur	Dur mit $\Delta 7$	C	C $\Delta 7$	
II	2	4	6	8 (1)	D	F	A	C	Moll	Moll mit 7	Dm	Dm7	
III	3	5	7 Δ	9 (2)	E	G	H	D	Moll	Moll mit 7	Em	Em7	
IV	4	6	8 (1)	10 (3)	F	A	C	E	Dur	Dur mit $\Delta 7$	F	F $\Delta 7$	
V	5	7 Δ	9 (2)	11 (4)	G	H	D	F	Dur	Dur mit 7	G	G7	
VI	6	8 (1)	10 (3)	12 (5)	A	C	E	G	Moll	Moll mit 7	Am	Am7	
VII	7 Δ	9 (2)	11 (4)	13 (6)	H	D	F	A	Moll mit b5	Moll m. 7 u. b5	Hmb5	Hm7b5	

Mit Bild 3 ist ersichtlich:

- Alle Akkorde einer Dur-Tonleiter bestehen aus sogenannten Terzschichtungen!
 - Grosse Terz – Kleine Terz => Dur-Akkord
 - Kleine Terz – Grosse Terz => Moll-Akkord
 - Kleine Terz – Kleine Terz => Moll b5 Akkord => verminderter Akkord (Dreiklang)
 - Grosse Terz – Kleine Terz – Grosse Terz => Dur $\Delta 7$
 - Kleine Terz – Grosse Terz – Kleine Terz => Moll7 Akkord
 - Kleine Terz – Kleine Terz – Kleine Terz => Moll7b5 Akkord => vollverminderter Akkord (Vierklang)
 - Über alle Durtonleitern ergeben sich vier unterschiedliche verminderte Akkorde und drei unterschiedliche vollverminderte Akkorde, als Folge der Terzschichtungen von ausschliesslich kleinen Terzen.
- Spielt man im Abstand einer (grossen) Terz über einem Basston einen Mollakkord ergibt, sich ein Dur $\Delta 7$ -Akkord. Zum Beispiel Em/C = C $\Delta 7$ (gelesen als Em über C).
- Spielt man im Abstand einer kleinen Terz über einem Basston einen Durakkord, ergibt sich ein Moll7 Akkord. Zum Beispiel F/D = Dm7 (gelesen als F über D).

3. Umsetzung auf das Schwyzerörgeli

Es gibt die verschiedensten Möglichkeiten, sich auf einem Örgeli zurecht zu finden. Das Schwyzerörgeli ist ein transponierendes Instrument ist, so wie auch die Klarinette oder das Saxophon. Je nach Stimmung des Örgelis, ob B, A oder C, erklingt bei gleicher gedrückter Taste ein unterschiedlicher Ton. Es bietet sich daher an, sich der Kurzbezeichnungen gemäss Bild 1 Zeile 5 zu bedienen, um sich damit ein transponierbares, allgemein gültiges Gerüst zu erstellen. Mit der Verwendung der Kurzbezeichnungen wissen wir immer, ob wir den Grundton oder die Quarte etc. spielen, unabhängig der Örgelstimmung. Und wir lernen auch, wie sich z. B. eine Quarte in der harmonischen Umgebung anhört.

Um das Gerüst aufzubauen wird beispielhaft die Tonbelegung eines Eb/B-Örgelis, das Wissen um die Eb-Dur-Tonleiter sowie die chromatische Eb-Tonleiter angewendet.

Bild 4

D# / Eb	E	F	F# / Gb	G	G# / Ab	A	B	H	C	D# / Eb	D
1	b2	2	b3	3	4	b5	5	#5	6	7	Δ7

Mit Bild 4 können wir nun auf Basis der Tonbelegung des Örgelis gemäss Bild 5 jedem Ton seine Kurzbezeichnung gemäss Bild 6 zuordnen.

Bild 5

ziehen

Kopf

Knie

stossen

Kopf

Bild 6

ziehen

Kopf

Knie

stossen

Kopf

Mit Bild 6 und Bild 3 können wir nun die Stufenakkorde mit allen möglichen Umkehrungen sowie auch die Tonleiter für die Eb-Dur finden und üben, für ziehen und stossen. Das Gehör entscheidet über die passende Anwendung.

Eb-Dur Bild 7

Stufe	3-Klang	4-Klang		
I	Eb	1,3,5	EbΔ7	1,3,5,Δ7
II	Fm	2,4,6	Fm7	2,4,6,1
III	Gm	3,5,Δ7	Gm7	3,5,Δ7,2
IV	Ab	4,6,1	AbΔ7	4,6,1,3
V	B	5,Δ7,2	B7	5,Δ7,2,4
VI	Cm	6,1,3	Cm7	6,1,3,5
VII	Dmb5	Δ7,2,4	Dm7b5	Δ7,2,4,6

Allgemein Bild 8

Stufe	3-Klang	4-Klang		
I	Dur	1,3,5	DurΔ7	1,3,5,Δ7
II	Moll	2,4,6	Moll7	2,4,6,1
III	Moll	3,5,Δ7	Moll7	3,5,Δ7,2
IV	Dur	4,6,1	DurΔ7	4,6,1,3
V	Dur	5,Δ7,2	Dur7	5,Δ7,2,4
VI	Moll	6,1,3	Moll7	6,1,3,5
VII	Mollb5	Δ7,2,4	Moll7b5	Δ7,2,4,6

Hinweis: Bei den handschriftlichen Unterlagen habe ich platzbedingt und zur besseren Lesbarkeit zum Teil umgekehrt notiert. Will heissen zum Beispiel 3^b anstelle b3 oder 5⁺ anstelle #5. Ich gehe davon aus es ist trotzdem verständlich.

Ein Musikstück, das in Eb geschrieben ist und den Akkordablauf Eb - Ab - Eb - Cm7 - Fm - B7 - Eb hat, können alle Akkorde einfach abgelesen werden. Alle Akkorde sind tonleitereigene Stufenakkorde. Viele Musikstücke verwenden die tonleitereigenen Stufenakkorden.

Enthält das Stück an einer Stelle zum Beispiel noch Ebm, so muss an der Stelle die grosse Terz durch die kleine ersetzt werden. Anstelle von 3 wird b3 gespielt, also anstelle von 1,3,5, erfolgt 1, b3, 5. Wäre in diesem Stück anstelle Cm7 C7 enthalten, so müssten wir die kleine Terz durch die grosse ersetzen, anstelle von 6,1,3,5 spielen wir 6,b2,3,5.

Achtung: Bei Vierklängen kann der Grundton weggelassen werden, der Bass (um)spielt diesen, also b2,3,5 spielen.

Führt man für das 18bässige Schwyzerörgeli das obige Vorgehen nun konsequent durch, müssen zuerst alle Tonleitern notiert werden. In Bild 9 sind die Tonleitern und die Stufenakkorde usw. enthalten.

B Örgeli Dur-Tonleitern		Prim	Sekunde	Terz	Quarte	Quinte	Sexte	gr. Sept.	Bild 9
	Stufe	I	II	III	IV	V	VI	VII	* = Moll-Parallele
	Akkord	$\Delta 7$	m7	m7	$\Delta 7$	7	m7	m7b5	m7 Akkorde spielen auf der Bass-Seite
	* m //		zu IV	zu V			zu I		
	Bass-Nr.	E	F#/Gb	G#/Ab	A	H	C#/Db	D#/Eb	G/E = Em7
	9	H	Db	Eb	E	Gb	Ab	B	D/H = Hm7
	8	Gb	Ab	B	H	Db	Eb	F	A/Gb = Gbm7
	7	Db	Eb	F	Gb	Ab	B	C	E/Db = Dbm7
	6	Ab	Bb	C	Db	Eb	F	G	H/Ab = Abm7
	5	Eb	F	G	Ab	B	C	D	Gb/Eb = Ebm7
4	B	C	D	Eb	F	G	A	Db/B = Bm7	
3	F	G	A	B	C	D	E	Ab/F = Fm7	
2	C	D	E	F	G	A	H	Eb/C = Cm7	
1	G	A	H	C	D	E	F#/Gb	B/G = Gm7	
	D	E	F#/Gb	G	A	H	C#/Db	F/D = Dm7	
	A	H	C#/Db	D	E	F#/Gb	G#/Ab	C/A = Am7	

Für jede Tonleiter wendet man nun obiges Verfahren an. Damit erhält man neun Zusammenstellungen gemäss Bild 6, für jede Tonart bzw. für jede Tonleiter eine. Diese sind zusammengestellt auf Seite 5, und für schnellere Lesbarkeit geeignet eingefärbt auf Seite 6.

Wir haben nun für unser Örgeli eine Zusammenstellung, die uns schnell und einfach alles mögliche üben und die harmonischen Beziehungen hören lässt, da in jeder Tonart die Beziehungen immer die gleichen sind. In jeder Tonart ist das Spielen von 1,2,3,4,5,6, $\Delta 7$ die Tonleiter und zum Beispiel das Spiel von 2,4,6 ein Moll-Akkord der zweiten Stufe. Und einen beliebiges «Läufli» in Ab kann sofort zum Beispiel in B geübt werden.

Dies lässt sich nun auf jedem Örgeli anwenden bzw. spielen, ob B, C, A oder H Örgeli, solange die Struktur der Tonbelegung dem unseres zum Aufbau des Systems verwendeten Örgelis entspricht.

Anmerkung: Selbstverständlich wären noch weitere harmonische Zusammenhänge herleitbar. Diese könnten Gegenstand einer Fortsetzung der bisherigen Ausführungen sein.

<p>ziehen <u>1</u> G</p> <p>Gb <u>1</u> G</p> <p>6 5 2</p> <p>5b 4 1</p> <p>3b 2b 5+</p> <p>7^A 7 4</p> <p>3b 5 2</p> <p>5b 4 1</p> <p>7^A 2b 5+</p> <p>2b 7 4</p> <p>3 5 2</p> <p>5b 3b 7</p> <p>6</p>	<p>stossen <u>1</u> G</p> <p>Gb <u>1</u> G</p> <p>3 1 5</p> <p>5b 5⁺ 3b</p> <p>4 3b 7</p> <p>2b 1 5</p> <p>5b 5⁺ 3b</p> <p>2b 3b 7</p> <p>4 1 5</p> <p>5b 5⁺ 3b</p> <p>3 3b 7</p> <p>7^A 1 5</p> <p>6</p>	<p>ziehen <u>2</u> C</p> <p>H <u>2</u> C</p> <p>3 2 6</p> <p>2b 1 5</p> <p>7 5⁺ 3b</p> <p>5b 4 1</p> <p>7 2 6</p> <p>2b 1 5</p> <p>5b 5⁺ 3b</p> <p>5⁺ 4 1</p> <p>7^A 2 6</p> <p>2b 7 4</p> <p>3</p>	<p>stossen <u>2</u> C</p> <p>H <u>2</u> C</p> <p>7^A 5 2</p> <p>2b 3b 7</p> <p>1 7 4</p> <p>5⁺ 5 2</p> <p>2b 3b 7</p> <p>5⁺ 7 4</p> <p>1 5 2</p> <p>2b 3b 7</p> <p>7^A 7 4</p> <p>5b 5 2</p> <p>3</p>	<p>ziehen <u>3</u> F</p> <p>E <u>3</u> F</p> <p>7^A 6 3</p> <p>5⁺ 5 2</p> <p>4 3b 7</p> <p>2b 1 5</p> <p>4 6 3</p> <p>5⁺ 5 2</p> <p>2b 3b 7</p> <p>3b 1 5</p> <p>5b 6 3</p> <p>5⁺ 4 1</p> <p>7^A</p>	<p>stossen <u>3</u> F</p> <p>E <u>3</u> F</p> <p>5b 2 6</p> <p>5⁺ 7 4</p> <p>5 4 1</p> <p>3b 2 6</p> <p>5⁺ 7 4</p> <p>3b 4 1</p> <p>5 2 6</p> <p>5⁺ 7 4</p> <p>5b 4 1</p> <p>2b 2 6</p> <p>7^A</p>
<p>ziehen <u>4</u> B</p> <p>A <u>4</u> B</p> <p>5b 3 7^A</p> <p>3b 2 6</p> <p>1 7 4</p> <p>5⁺ 5 2</p> <p>1 3 7^A</p> <p>3b 2 6</p> <p>5⁺ 7 4</p> <p>7 5 2</p> <p>2b 3 7^A</p> <p>3b 1 5</p> <p>5b</p>	<p>stossen <u>4</u> B</p> <p>A <u>4</u> B</p> <p>2b 6 3</p> <p>3b 4 1</p> <p>2 1 5</p> <p>7 6 3</p> <p>3b 4 1</p> <p>7 1 5</p> <p>2 6 3</p> <p>3b 4 1</p> <p>2b 1 5</p> <p>5⁺ 6 3</p> <p>5b</p>	<p>ziehen <u>5</u> E^b</p> <p>D <u>5</u> E^b</p> <p>2b 7^A 5b</p> <p>7 6 3</p> <p>5 4 1</p> <p>3b 2 6</p> <p>5 7^A 5b</p> <p>7 6 3</p> <p>3b 4 1</p> <p>4 2 6</p> <p>5⁺ 7^A 5b</p> <p>7 5 2</p> <p>2b</p>	<p>stossen <u>5</u> E^b</p> <p>D <u>5</u> E^b</p> <p>5⁺ 3 7^A</p> <p>7 1 5</p> <p>6 5 2</p> <p>4 3 7^A</p> <p>7 1 5</p> <p>4 5 2</p> <p>6 3 7^A</p> <p>7 1 5</p> <p>5⁺ 5 2</p> <p>3b 3 7^A</p> <p>2b</p>	<p>ziehen <u>6</u> A^b</p> <p>G <u>6</u> A^b</p> <p>5⁺ 5b 2b</p> <p>4 3 7^A</p> <p>2 1 5</p> <p>7 6 3</p> <p>2 5b 2b</p> <p>4 3 7^A</p> <p>7 1 5</p> <p>1 6 3</p> <p>3b 5b 2b</p> <p>4 2 6</p> <p>5⁺</p>	<p>stossen <u>6</u> A^b</p> <p>G <u>6</u> A^b</p> <p>3b 7^A 5b</p> <p>4 5 2</p> <p>3 2 6</p> <p>1 7^A 5b</p> <p>4 5 2</p> <p>1 2 6</p> <p>3 7^A 5b</p> <p>4 5 2</p> <p>3b 3 6</p> <p>7 7^A 5b</p> <p>5⁺</p>
<p>ziehen <u>7</u> D^b</p> <p>C <u>7</u> D^b</p> <p>3b 2b 5⁺</p> <p>1 7^A 5b</p> <p>6 5 2</p> <p>4 3 7^A</p> <p>6 2b 5⁺</p> <p>1 7^A 5b</p> <p>4 5 2</p> <p>5 3 7^A</p> <p>7 2b 5⁺</p> <p>1 6 3</p> <p>3b</p>	<p>stossen <u>7</u> D^b</p> <p>C <u>7</u> D^b</p> <p>7 5b 2b</p> <p>1 2 6</p> <p>7^A 6 3</p> <p>5 5b 2b</p> <p>1 2 6</p> <p>5 6 3</p> <p>7^A 5b 2b</p> <p>1 2 6</p> <p>7 6 3</p> <p>4 5b 2b</p> <p>3b</p>	<p>ziehen <u>8</u> G^b</p> <p>F <u>8</u> G^b</p> <p>7 5⁺ 3b</p> <p>5 5b 2b</p> <p>3 2 6</p> <p>1 7^A 5b</p> <p>3 5⁺ 3b</p> <p>5 5b 2b</p> <p>1 2 6</p> <p>2 7^A 5b</p> <p>4 5⁺ 3b</p> <p>5 3 7^A</p> <p>7</p>	<p>stossen <u>8</u> G^b</p> <p>F <u>8</u> G^b</p> <p>4 2b 5⁺</p> <p>5 6 3</p> <p>5b 3 7^A</p> <p>2 2b 5⁺</p> <p>5 6 3</p> <p>2 3 7^A</p> <p>5b 2b 5⁺</p> <p>5 6 3</p> <p>4 3 7^A</p> <p>1 2b 5⁺</p> <p>7</p>	<p>ziehen <u>9</u> H</p> <p>B^b <u>9</u> H</p> <p>4 3b 7</p> <p>2 2b 5⁺</p> <p>7^A 6 3</p> <p>5 5b 2b</p> <p>7^A 3b 7</p> <p>2 2b 5⁺</p> <p>5 6 3</p> <p>6 5b 2b</p> <p>1 3b 7</p> <p>2 7^A 5b</p> <p>4</p>	<p>stossen <u>9</u> H</p> <p>B^b <u>9</u> H</p> <p>1 5⁺ 3b</p> <p>2 3 7^A</p> <p>2b 7^A 5b</p> <p>6 5⁺ 3b</p> <p>2 3 7^A</p> <p>6 7^A 5b</p> <p>2b 3 7^A</p> <p>2 3 7^A</p> <p>2b 5⁺ 3b</p> <p>2 3 7^A</p> <p>1 7^A 5b</p> <p>5 5⁺ 3b</p> <p>4</p>

<p>ziehen <u>1</u> G</p> <p>Gb <u>1</u> G</p> <p>6 5 2</p> <p>5^b 4 1</p> <p>3^b 2^b 5⁺</p> <p>7^A 7 4</p> <p>3^b 5 2</p> <p>5^b 4 1</p> <p>7^A 2^b 5⁺</p> <p>2^b 7 4</p> <p>3 5 2</p> <p>5^b 3^b 7</p> <p>6</p>	<p>stossen <u>1</u> G</p> <p>Gb <u>1</u> G</p> <p>3 1 5</p> <p>5^b 5⁺ 3^b</p> <p>4 3^b 7</p> <p>2^b 1 5</p> <p>5^b 5⁺ 3^b</p> <p>2^b 3^b 7</p> <p>4 1 5</p> <p>5^b 5⁺ 3^b</p> <p>3 3^b 7</p> <p>3 1 7</p> <p>7^A 1 5</p> <p>6</p>	<p>ziehen <u>2</u> C</p> <p>H <u>2</u> C</p> <p>3 2 6</p> <p>2^b 1 5</p> <p>7 5⁺ 3^b</p> <p>5^b 4 1</p> <p>7 2 6</p> <p>2^b 1 5</p> <p>5^b 5⁺ 3^b</p> <p>5⁺ 4 1</p> <p>7^A 2 6</p> <p>2^b 7 4</p> <p>3</p>	<p>stossen <u>2</u> C</p> <p>H <u>2</u> C</p> <p>7^A 5 2</p> <p>2^b 3^b 7</p> <p>1 7 4</p> <p>5⁺ 5 2</p> <p>2^b 3^b 7</p> <p>5⁺ 7 4</p> <p>1 5 2</p> <p>2^b 3^b 7</p> <p>5⁺ 5 4</p> <p>1 3^b 2</p> <p>2^b 7 7</p> <p>7^A 7 4</p> <p>5^b 5 2</p> <p>3</p>	<p>ziehen <u>3</u> F</p> <p>E <u>3</u> F</p> <p>7^A 6 3</p> <p>5⁺ 5 2</p> <p>4 3^b 7</p> <p>2^b 1 5</p> <p>4 6 3</p> <p>5⁺ 5 2</p> <p>2^b 3^b 7</p> <p>3^b 1 5</p> <p>5^b 6 3</p> <p>5⁺ 4 1</p>	<p>stossen <u>3</u> F</p> <p>E <u>3</u> F</p> <p>5^b 2 6</p> <p>5⁺ 7 4</p> <p>5 4 1</p> <p>3^b 2 6</p> <p>5⁺ 7 4</p> <p>3^b 4 1</p> <p>5 2 6</p> <p>3^b 4 1</p> <p>5⁺ 7 4</p> <p>5^b 4 1</p> <p>2^b 2 6</p> <p>7^A</p>
<p>ziehen <u>4</u> B</p> <p>A <u>4</u> B</p> <p>5^b 3 7^A</p> <p>3^b 2 6</p> <p>1 7 4</p> <p>5⁺ 5 2</p> <p>1 3 7^A</p> <p>3^b 2 6</p> <p>5⁺ 7 4</p> <p>7 5 2</p> <p>2^b 3 7^A</p> <p>3^b 1 5</p> <p>5^b</p>	<p>stossen <u>4</u> B</p> <p>A <u>4</u> B</p> <p>2^b 6 3</p> <p>3^b 4 1</p> <p>2 1 5</p> <p>7 6 3</p> <p>3^b 4 1</p> <p>7 1 5</p> <p>2 6 3</p> <p>3^b 4 1</p> <p>2^b 4 1</p> <p>2^b 6 5</p> <p>5⁺ 6 3</p> <p>5^b</p>	<p>ziehen <u>5</u> E^b</p> <p>D <u>5</u> E^b</p> <p>2^b 7^A 5^b</p> <p>7 6 3</p> <p>5 4 1</p> <p>3^b 2 6</p> <p>5 7^A 5^b</p> <p>7 6 3</p> <p>3^b 4 1</p> <p>4 2 6</p> <p>5⁺ 7^A 5^b</p> <p>7 5 2</p> <p>2^b</p>	<p>stossen <u>5</u> E^b</p> <p>D <u>5</u> E^b</p> <p>5⁺ 3 7^A</p> <p>7 1 5</p> <p>6 5 2</p> <p>4 3 7^A</p> <p>7 1 5</p> <p>4 3 2</p> <p>6 1 7^A</p> <p>7 1 5</p> <p>5⁺ 5 2</p> <p>3^b 3 7^A</p> <p>2^b</p>	<p>ziehen <u>6</u> A^b</p> <p>G <u>6</u> A^b</p> <p>5⁺ 5^b 2^b</p> <p>4 3 7^A</p> <p>2 1 5</p> <p>7 6 3</p> <p>2 5^b 2^b</p> <p>4 3 7^A</p> <p>7 1 5</p> <p>1 6 3</p> <p>3^b 5^b 2^b</p> <p>4 2 6</p> <p>5⁺</p>	<p>stossen <u>6</u> A^b</p> <p>G <u>6</u> A^b</p> <p>3^b 7^A 5^b</p> <p>4 5 2</p> <p>3 2 6</p> <p>1 7^A 5^b</p> <p>4 5 2</p> <p>1 2 6</p> <p>3 7^A 5^b</p> <p>4 5 2</p> <p>3^b 2 6</p> <p>7 7^A 5^b</p> <p>5⁺</p>
<p>ziehen <u>7</u> D^b</p> <p>C <u>7</u> D^b</p> <p>3^b 2^b 5⁺</p> <p>1 7^A 5^b</p> <p>6 5 2</p> <p>4 3 7^A</p> <p>6 2^b 5⁺</p> <p>1 7^A 5^b</p> <p>4 5 2</p> <p>5 3 7^A</p> <p>7 2^b 5⁺</p> <p>1 6 3</p> <p>3^b</p>	<p>stossen <u>7</u> D^b</p> <p>C <u>7</u> D^b</p> <p>7 5^b 2^b</p> <p>1 2 6</p> <p>7^A 6 3</p> <p>5 5^b 2^b</p> <p>1 2 6</p> <p>5 6 3</p> <p>7^A 5^b 2^b</p> <p>1 6 3</p> <p>7 6 3</p> <p>4 5^b 2^b</p> <p>3^b</p>	<p>ziehen <u>8</u> G^b</p> <p>F <u>8</u> G^b</p> <p>7 5⁺ 3^b</p> <p>5 5^b 2^b</p> <p>3 2 6</p> <p>1 7^A 5^b</p> <p>3 5⁺ 3^b</p> <p>5 5^b 2^b</p> <p>1 2 6</p> <p>2 7^A 5^b</p> <p>4 5⁺ 3^b</p> <p>5 3 7^A</p> <p>7</p>	<p>stossen <u>8</u> G^b</p> <p>F <u>8</u> G^b</p> <p>4 2^b 5⁺</p> <p>5 6 3</p> <p>5^b 3 7^A</p> <p>2 2^b 5⁺</p> <p>5 6 3</p> <p>2 3 7^A</p> <p>5^b 2^b 5⁺</p> <p>5 6 3</p> <p>2 2^b 5⁺</p> <p>5 6 3</p> <p>4 3 7^A</p> <p>1 2^b 5⁺</p> <p>7</p>	<p>ziehen <u>9</u> H</p> <p>B^b <u>9</u> H</p> <p>4 3^b 7</p> <p>2 2^b 5⁺</p> <p>7^A 6 3</p> <p>5 5^b 2^b</p> <p>7^A 3^b 7</p> <p>2 2^b 5⁺</p> <p>5 6 3</p> <p>6 5^b 2^b</p> <p>1 3^b 7</p> <p>2 7^A 5^b</p> <p>4</p>	<p>stossen <u>9</u> H</p> <p>B^b <u>9</u> H</p> <p>1 5⁺ 3^b</p> <p>2 3 7^A</p> <p>2^b 7^A 5^b</p> <p>6 5⁺ 3^b</p> <p>2 3 7^A</p> <p>6 7^A 5^b</p> <p>2^b 5⁺ 3^b</p> <p>2 3 7^A</p> <p>2 7^A 5^b</p> <p>1 5⁺ 3^b</p> <p>5 4</p>